

# Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rbd.) Tel. Nr. (071) 731 60. Verwaltung: Vaduz Tel. (075) 221 43 Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988



Organ für amtliche Kundmachungen

Anzeigenpreise: die 1 spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame  
Inland 8 Rp. 21 Rp.  
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.  
Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.  
Ausland 13 Rp. 29 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:  
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43  
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:  
Schweizer Annoncen A.-G.  
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte



## Rückblick und Ausblick

Kaum einige Stunden schreiben wir nun die Jahrszahl 1959 und haben vom letzten Jahr Abschied genommen. Unser Blick geht zurück und unsere besinnlichen Gedanken schließen die Erinnerungen ein, die unser Leben mit dem vergangenen Jahr verknüpfen. Neben all dem, was uns persönlich bewegt, sehen wir die Vergangenheit mit dem Blick auf das Ganze, auf die Gemeinschaft, in der wir leben, auf das Land, dem wir angehören und darüber hinaus auf die ganze Welt. Wir betrachten den Ablauf der Ereignisse, die nicht nur uns, sondern die ganze Menschheit bewegten. Wir nehmen Anteil am Schicksal ungezählter Millionen Menschen, die als Geflüchtete einer harten Zukunft entgegen sehen müssen. Wir fühlen mit jenen, die sich der persönlichen Freiheit beraubt sehen und die als geknechtete Völker auf den Tag der Befreiung warten. Unsere Herzen erfüllt Besorgnis, wenn wir den drohenden Gefahren der Zeit entgegen sehen. Einer Zeit, die sich einer gewaltigen Entscheidung nähert. Wir meinen damit den Kampf zwischen der freien Welt und jenen Kräften, die ihre Eroberungspläne zur Beherrschung der freien Völker immer noch nicht aufgegeben haben und die sich auch nie aufgeben werden. So erlebten wir die Ereignisse des vergangenen Jahres bisweilen mit bangen Gefühlen; als Menschen einer freien Welt, die ihre Kräfte zu zersplittern droht und deren Einigkeit immer wieder auf dem Spiele stand. Der Friede der Völker zwischen Ost und West hing durch Wochen und Tage buchstäblich an einem Faden. Erinnern wir uns nur an die Spannungen im Nahen und Fernen Osten. Das Gleichgewicht der Kräfte konnte nur mühsam aufrecht erhalten werden und es sah mehrmals darnach aus, als würde der ganze Erdball einer neuen gewaltigen Katastrophe zusteuern. Vor allem von den Völkern in West- und Mitteleuropa wich der Druck der Bedrohung nie und in den letzten Wochen, als die Kommunisten West-Berlin erneut unter Druck setzten, war Alarmstimmung in allen Staaten, die sich direkt oder indirekt bedroht fühlen. Immerhin blieb als Hoffnungsstrahl die Konsolidierung der politischen Lage in Frankreich, dessen Volk auf einen Mann zurückgriff, der ihm schon einmal in schwerer Zeit gedient hatte. Das Auftreten General de Gaulles auf der weltpolitischen Bühne und insbesondere seine Begegnung mit dem Westdeutschen Bundeskanzler Adenauer in den letzten Tagen des alten Jahres darf als historisches Ereignis zwischen zwei Völkern gewertet werden, die in der Geschichte des Abendlandes von jeher eine überragende Rolle spielten.

Es konnte weiter nicht anders sein, als daß mit dem politischen Näherrücken der West- und Mitteleuropäischen Staaten auch Wirtschaftskoordierungspläne parallel liefen. Die OECE und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft waren die Kinder dieser Bemühungen, deren Krankheiten zwar noch unverkennbar sind, die mit gutem Willen und entsprechenden Maßnahmen überwunden werden können. Betrachten wir das vergangene Jahr unter diesen Gesichtspunkten, so dürfen wir trotz aller Rückschläge und Enttäuschungen, die uns als freie Menschen bewegen mußten, doch die Tatsache nicht übersehen, daß es zu positiven Erfolgen gekommen ist, die uns zu neuen Hoffnungen berechnen und die uns die Kraft verleihen, an eine Zukunft zu glauben, in welcher schließlich das Gute über das Böse triumphieren wird. Dabei ist wichtig, daß wir uns immer wieder bewußt werden, daß ein Gesamterfolg nur dann möglich ist, wenn das einzelne Glied der Kette nicht versagt und wenn wir uns täglich als Glieder dieser Kette fühlen und behaupten. Damit sei die Pflicht gemeint, die jedem von uns von Stunde zu Stunde wartet und deren Erfüllung unsere Aufgabe ist.

So lassen wir unsere Gedanken von einer weltweiten Betrachtung zurückkehren und konzentrieren uns auf das, was sich unserem Land

im vergangenen Jahr ereignet hat. Dabei können wir mit Genugtuung feststellen, daß sich die Lebensgrundlagen für alle Stände unseres Volkes weiter besserten, sodaß von einer geordneten Wirtschaftslage gesprochen werden kann. Das alles war aber nur möglich, weil unser Volk im Wesentlichen seine Aufgaben erfüllte. So sorgte es z. B. dafür, daß im März des vergangenen Jahres eine klare politische Entscheidung fiel, die auch jene zur Vernunft rief, die da glaubten, man könne Parteiinteressen vor die Landesinteressen stellen. Die Stabilität unserer politischen Verhältnisse wurde dadurch gefestigt und darüber hinaus die Grundlage für eine gedeihliche Arbeit im Dienste des Volkes geschaffen. — Nach außen war die Teilnahme unseres Landes an der Weltausstellung in Brüssel wohl die eindrucklichste Demonstration unserer Eigenstaatlichkeit. Innepolitisch ging man nach dem Wahlkampf an die Arbeit, um die dringenden Probleme, die sich Land und Volk stellen, zu lösen. Wohl das größte Werk des Jahres 1958 wurde mit der Förderung des Baues von Eigenheimen durch den Staat verwirklicht. Damit wurde nicht nur ein sozialpolitisches Problem ersten Ranges gelöst, sondern darüber hinaus ein Werk geschaffen, das

für die ganze Wirtschaft von außerordentlicher Bedeutung war und sein wird. Allerdings wissen wir, daß damit nur eine der wichtigsten Aufgaben gelöst wurde. — Noch in den letzten Tagen des vergangenen Jahres wies Regierungschef Alexander Frick im Schoße des Landtages auf andere wichtige Aufgaben hin, die eine Lösung in naher Zukunft erfordern. Als dringende Aufgabe bezeichnete Regierungschef Frick eine neue Stipendienordnung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses in unserem Lande. Wir alle erinnern uns, daß dieser Punkt auch auf dem Arbeitsprogramm der Fortschrittlichen Bürgerpartei stand, das noch mehrere Programmpunkte enthält, die in näherer Zukunft erfüllt werden müssen.

Deren Erfüllung ist unsere große Aufgabe der Zukunft. Wenn wir unseren Pflichten nachkommen, tragen wir auch unseren Teil zu dem bei, was unsere Nachbarvölker in einer geteilten Welt anstreben: die Erhaltung von Freiheit und Unabhängigkeit, um deren Erhaltung jeden Tag neu gerungen werden muß. Wir wollen auch auf den Segen unseres Schöpfers hoffen, der trotz aller Wirrnisse und Irrtümer der Zeit über uns weiter wacht. Möge uns das neue Jahr all das näher bringen, was wir anstreben und uns Mut und Gottvertrauen in reichem Maße schenken.

## Dank und Glückwunsch

zum Jahreswechsel.

Die Landesparteilung der Fortschrittlichen Bürgerpartei möchte den Jahreswechsel erneut zum Anlaß nehmen, allen Mandatsträgern und Parteifunktionären für ihre Arbeit im verflossenen Jahre herzlich zu danken. Dank gebührt vor allem den Mitgliedern der Fraktion im Landtag und in der Regierung, ebenso den Vertretern in den Verwaltungsräten unserer Landesinstitute, in den Gerichts- und Verwaltungsinstanzen, den Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen und Körperschaften in den Gemeinden und des Landes.

Weiter zu Dank verpflichtet ist die Partei den Obmännern und Delegierten in den Gemeinden, den Mitgliedern der Parteilung, die besonders im letzten Jahr durch ihren gemeinsamen Einsatz zum großen Erfolg beigetragen haben.

In Ehrerbietung schließt die Fortschrittliche Bürgerpartei auch alle jene in diesen Dank ein, die der Tod im abgelaufenen Jahr aus ihren Reihen rief und die der Partei das ganze Leben hindurch die Treue hielten.

Mit Zuversicht darf die Partei dem neuen Jahr entgegengehen, gestützt auf das Vertrauen unserer Bevölkerung. Im Bewußtsein der Verantwortung wird die Fortschrittliche Bürgerpartei die Landesinteressen über ihre Parteiinteressen stellen und gemäß ihrem Arbeitsprogramm die Arbeit fortsetzen.

Namens der Parteilung entbieten wir unseren alten und jungen Parteifreunden herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel in der Hoffnung, daß das neue Jahr für Alle recht viel Gutes bringen möge.

Für die Parteilung der Fortschrittlichen Bürgerpartei:

Der Präsident: Dr. Richard Meier.

Der Sekretär: Edwin Nutt.

## Liechtenstein. Kraftwerke

Bericht der Betriebsleitung

vom 27. Nov. bis 22. Dezember 1958

Energieerzeugung und -abgabe	Bezüge:	
	Nov. 1957	Nov. 1958
kWh	kWh	
<b>Erzeugung:</b>		
Zentrale Samina	2 278 500	3 466 100
Zentrale Lawena	357 200	543 000
<b>Gesamterzeugung</b>	<b>2 635 700</b>	<b>4 009 100</b>
		<b>Abgabe:</b>
		Von NOK
		2 000
		<b>Abgabe:</b>
		An Landesnetz
		2 355 950
		An Pumpwerk Steg
		86 150
		An Fremdnetz
		187 500
		Uebertragungsverluste
		auf der Exporleitung
		8 100
		<b>Gesamtabgabe</b>
		2 637 700
		4 009 100

## Tribüne DER FREIEN MEINUNG

### Die erfreuliche Nachricht

Mit größtem Interesse hat vor allem die junge Generation von den Ausführungen des Regierungschefs im Landtag Kenntnis genommen, daß die Vorbereitungen für eine Neu-Ordnung der staatlichen Beiträge an den beruflichen Nachwuchs schon soweit gediehen sind, daß bereits für das Jahr 1959 die Neuregelung in Kraft treten wird. Wir sind überzeugt, daß durch diese Nachricht in vielen der Eifer zu intensiver Ausbildungsarbeit wachgerufen würde. Nicht nur wir, sondern viele andere mit uns, werden den Behörden dafür Dank wissen.

Zwei Gymnasiasten.

Gesamterzeugung vom 1. Januar bis 30. Nov. 1957	51 767 600 kWh
Gesamterzeugung vom 1. Januar bis 30. Nov. 1958	47 418 400 kWh
Abgabe an Landesnetz vom 1. Jan. bis 30. Nov. 1957	27 411 280 kWh
1958	29 772 280 kWh
Abgabe an Landesnetz vom 1. Jan. bis 30. Nov. 1958	Die Landeshöchstlast blieb mit 7000 kWh unverändert.

### Wasserverhältnisse

Auf Grund der anhaltenden, verhältnismäßig milden Witterung auch im Dezember ist kein plötzlicher Rückgang der Zuflußmengen eingetreten und die Betriebswassermenge reichte nicht nur zur Erzeugung der Energie für den Inlandbedarf aus, sondern es konnte noch eine allerdings bescheidene Menge Ueberschussenergie produziert werden. Die Gesamtproduktion im Dezember dürfte 2,6 Millionen kWh erreichen und wird somit ca. eine halbe Million kWh mehr betragen als im Dezember 1957. Das Staubecken Steg wird bis Jahresende gefüllt werden, um den Bezug von Aushilfsenergie möglichst hinausschieben zu können.

### Wasserfassungsanlagen

Die Bachfassung und die Quellfassungen in Lawena sind kontrolliert und gereinigt worden. Der heftige Föhnsturm der letzten Tage hatte eine Verunreinigung der Malbunbachfassung zur Folge, sodaß sie in Ordnung gebracht werden mußte.

### Pumpwerk Steg

Im November betrug die Fördermenge der Pumpanlage 335 490 Kubikmeter. Der Energieverbrauch für den Pumpenantrieb belief sich auf 95 580 kWh. Hieraus ergab sich ein Energiegewinn von 518 320 kWh. Die Fassung der Pumpanlage mußte ebenfalls gereinigt werden.

### Zentralen

Die Revision der Automatisierungsanlage wurde beendet.

Der Wasserstands-Fernmeldegeber der Anlage Lawena wies kurz nach der Instandstellung wieder einen Defekt auf. Seitdem der Apparat dann in Garantie wieder repariert worden ist, funktioniert diese Wasserstandsfernmeldung nun einwandfrei.

An der Steuerung des Lawena-Druckfettungschiebers mußte ebenfalls eine kleine Reparatur ausgeführt werden.

An Maschinen und Schaltanlagen traten keine Störungen auf und der Zentralbetrieb wickelte sich in Ordnung ab.

### Freileitung

Die Kabelanlage beim Gasthof Grüneck wurde fertig erstellt, ebenso die Straßenbeleuchtung am Schrägen Weg in Vaduz.

Für den späteren Anschluß des neuen Realschulgebäudes in Vaduz ist vom Kindergarten bis zum Gießen ein Hauptkabel verlegt worden.